

vielen Fragen geben. Jede Parteileitung muß das immer wieder aufs neue gewährleisten.

Die Unterstützung bei der Gestaltung eines anregenden und interessanten politisch-ideologischen Lebens in den FDJ-Gruppen und Grundorganisationen, in den Pioniergruppen und Pionierfreundschaften steht im Zentrum der Hilfe der Leitungen der Partei für die weitere Durchführung des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ und der „Pionierexpedition - Rote Fahne“.

**Jede persönliche  
Tat ist eine Tat  
für den Frieden**

Es ist nur allzu natürlich, daß mit dem weiteren Voranschreiten bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und mit der weiteren Zuspitzung der internationalen Klassenauseinandersetzung gerade unter der Jugend Fragen zur Innen- und Außenpolitik zunehmen. Wir wollen jede dieser Fragen aufgreifen, in offener Atmosphäre diskutieren und durch ihre Beantwortung neue Einsichten, Anregungen zum weiteren Nachdenken und aktive Lebenshaltungen vermitteln. Eine besondere Verantwortung tragen hierbei die Propagandisten im FDJ-Studienjahr, die ja zum größten Teil Mitglieder unserer Partei sind. Ihnen obliegt es, wie Genosse Erich Honecker auf dem Parlament hervorhob, „sich als Vertrauensmann einer jungen Generation zu bewähren, die unter weltoffenen Bedingungen ihren Beitrag zum Aufbau des Sozialismus, zur Verteidigung des Friedens mit Erfolg leistet.“ Das erfordert, daß sie durch die Leitungen der Partei kontinuierliche und qualifizierte Unterstützung erhalten.

Das XII. Parlament der FDJ war ein Kongreß junger Friedenskämpfer und ein Forum für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft. Es widerspiegelte, daß sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus tief im Denken und Handeln der Jugend der DDR verwurzelt sind. Einmütige Unterstützung fanden die Friedensvorschläge der Sowjetunion, der DDR und der anderen sozialistischen Länder. Immer wieder wurde in diesem Zusammenhang eine Grunderfahrung deutlich: Je stärker der Sozialismus, desto sicherer der Frieden. Deshalb waren sich alle - ob junger Arbeiter oder Genossenschaftsbauer, Lehrling, Schüler oder Student, Sportler oder Künstler - einig: Jede persönliche Tat zur allseitigen Stärkung der DDR und des Sozialismus ist zugleich eine gewichtige Tat für den Frieden.

Dieses Motiv lag auch dem Vorschlag der jungen Genossin Martina Pfefferkorn, Jugendbrigadier im Tagebau Schleenhain, zugrunde, anläßlich des Weltfriedenstages 1985 erneut Bestleistungsschichten durchzuführen und deren Ergebnisse für die Erhöhung der arbeitstäglichen Leistungen dauerhaft zu nutzen. Dieser Aufruf hat schon in Tausenden Jugendbrigaden und Arbeitskollektiven ein zustimmendes Echo gefunden. Er bedarf auch weiterhin der aktiven Unterstützung durch alle Parteileitungen.

**Parteileitungen  
fördern Kampf  
um hohe Ziele**

Diese Initiative und die gesamte Diskussion auf dem Parlament sind überzeugende Beispiele dafür, daß die Jugend die Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der Partei als ihr Hauptbewährungsfeld betrachtet, kn Namen aller Mitglieder der FDJ haben die Parlamentsdelegierten in einem Brief an das Zentralkomitee der SED und seinen Generalsekretär in Vorbereitung des XI. Parteitages anspruchsvolle Vorhaben, insbesondere auf ökonomischem Gebiet, übernommen. Gegenwärtig werden durch die Leitungen und auf den Mitgliederversammlungen davon ausgehend die konkreten Ziele der Bezirks-, Kreis- und Grundorganisationen, der Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive abgesteckt. Die Leitungen der Partei-